

# TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte  
Papyrologie und Epigraphik**

Herausgegeben von

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer  
Peter Siewert und Ekkehard Weber

**Band 3, 1988**

1988



Auflösung der Abkürzungen im Index von Tyche 3

Ba = Bastianini, Gallazzi, Seite 25—27

He = Herrmann, Seite 119—128

Kr = Kramer, Seite 141—145

Pr = Diethart, Sijpesteijn, Seite 29—32

So = Solin, Seite 190—192

Va = Diethart, Kramer, Sijpesteijn, Seite 33—37



**Beiträge zur Alten Geschichte,  
Papyrologie und Epigraphik**

# TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte  
Papyrologie und Epigraphik**

**Band 3**

**1988**



**Verlag Adolf Holzhausens Nfg., Wien**

**Herausgegeben von:**

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber

**In Zusammenarbeit mit:**

Reinhold Bichler, Herbert Graßl, Sigrid Jalkotzy und Ingomar Weiler

**Redaktion:**

Johann Diethart, Bernhard Palme, Hans Taeuber

**Zuschriften und Manuskripte erbeten an:**

Redaktion TYCHE, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Beiträge in deutscher, englischer, französischer, italienischer und lateinischer Sprache werden angenommen. Eingesandte Manuskripte können nicht zurückgesendet werden. Bei der Redaktion einlangende wissenschaftliche Werke werden besprochen.

**Auslieferung:**

Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier.

Umschlag: IG II<sup>2</sup> 2127 (Ausschnitt) mit freundlicher Genehmigung des Epigraphischen Museums in Athen, Inv.-Nr. 8490 und P. Vindob. Barbara 8.

© 1988 by Verlag A. Holzhausens Nfg., Wien

Eigentümer und Verleger: Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Herausgeber: Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Hersteller: Druckerei A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Verlagsort: Wien. — Herstellungsort: Wien. — Printed in Austria.

ISBN 3-900518-03-3

Alle Rechte vorbehalten.

## INHALTSVERZEICHNIS

† Fritz Schachermeyr, Das geistige Eigentum und seine Geschichte . . . . .	1
* * *	
Pedro Barceló (Eichstätt), Aspekte der griechischen Präsenz im westlichen Mittelmeerraum . . . . .	11
Guido Bastianini (Milano) e Claudio Gallazzi (Milano), Un'epigrafe scomparsa di Tebtynis (Tafel 1) . . . . .	25
Johannes Diethart (Wien) und Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), Gerste und Rizinus in Papyri aus Princeton (Tafel 2, 3) . . . . .	29
Johannes Diethart (Wien), Johannes Kramer (Siegen) und P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). . .	33
Gerhard Dobesch (Wien), Zu Caesars Sitzenbleiben vor dem Senat und zu der Quelle des Cassius Dio. . . . .	39
Claudio Gallazzi (Milano) e Guido Bastianini (Milano), Un'epigrafe scomparsa di Tebtynis (Tafel 1) . . . . .	25
Jean Gascou (Paris) et Klaas A. Worp (Amsterdam), CPR VII 26: réédition . .	103
Hermann Harrauer (Wien) und Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), 20 Bemerkungen zu Papyri. . . . .	111
Peter Herrmann (Hamburg), Chresimus, procurator lapidinarum. Zur Verwaltung der kaiserlichen Steinbrüche in der Provinz Asia (Tafel 6) . . . . .	119
Jacques Jarry (Hiroshima), Datierungsprobleme in Nordsyrien . . . . .	129
Mika Kajava (Helsinki), Hispella and CIL XI 5270 from Hispellum (Tafel 7, 8)	135
Johannes Kramer (Siegen), Griechisches und lateinisches Glossar <i>de moribus humanis</i> (Tafel 9, 10). . . . .	141
Johannes Kramer (Siegen), Johannes Diethart (Wien) und P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). . .	33
Monika Lavrencic (Graz), ANAPEION . . . . .	147
Walter Scheidel (Wien) und Peter Siewert (Wien), Friedensschlüsse des 5. Jahrhunderts zwischen Athen und Sparta bei Andokides und Theopomp. . .	163
Paul Schrömbges (Bonn), Caligulas Wahn. Zur Historizität eines Topos. . . .	171
Peter Siewert (Wien) und Walter Scheidel (Wien), Friedensschlüsse des 5. Jahrhunderts zwischen Athen und Sparta bei Andokides und Theopomp. . .	163
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam) und Johannes Diethart (Wien), Gerste und Rizinus in Papyri aus Princeton (Tafel 2, 3) . . . . .	29
P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Johannes Diethart (Wien) und Johannes Kramer (Siegen), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). .	33
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam) und Hermann Harrauer (Wien), 20 Bemerkungen zu Papyri. . . . .	111

Heikki Solin (Helsinki), Eine Inschrift aus Kos (Tafel 11) . . . . .	191
Karl Strobel (Heidelberg), Zur Dislozierung der römischen Legionen in Pannonien zwischen 89 und 118 n. Chr. . . . .	193
Gerd Stumpf (München), Prozeßrechtliches in der Mysterieninschrift SEG XXXI 61 . . . . .	223
Gerhard Thür (München), Zum Seedarlehen κατὰ Μουζεῖριν. P.Vindob. G 40822	229
David J. Traill (Davis, California), Bloedow an Schliemann's Accusers . . . . .	235
Gerhard Wirth (Bonn), Nearch, Alexander und die Diadochen. Spekulationen über einen Zusammenhang . . . . .	241
Reinhard Wolters (Bochum), Keltische Münzen in römischen Militärstationen und die Besoldung römischer Hilfstruppen in spätrepublikanischer und frühaugusteischer Zeit . . . . .	261
Klaas A. Worp (Amsterdam), Bemerkungen zur Höhe der Wohnungsmiete in einigen Papyri aus dem byzantinischen Ägypten . . . . .	273
Klaas A. Worp (Amsterdam), Ein <i>addendum lexicis</i> in P.Soterichus 4 . . . . .	279
Klaas A. Worp (Amsterdam) und Jean Gascou (Paris), CPR VII 26: réédition .	103
Constantine Zuckerman (Paris), <i>Legio V Macedonica</i> in Egypt. CLP 199 Revisited (Tafel 12) . . . . .	279
Althistorische Dissertationen und Diplomarbeiten aus Österreich 1983—1988. . .	289
Buchbesprechungen	
Johannes Diethart: Ἀσπασία Μίχα-Λαμπάκη, Ἡ διατροφή τῶν ἀρχαίων Ἑλλήνων κατὰ τοὺς ἀρχαίους κωμωδιογράφους, Athen 1984 . . . . .	293
Johannes Diethart: Günter Mayer, <i>Die jüdische Frau in der hellenistisch-römischen Antike</i> , Stuttgart 1987 . . . . .	293
Gerhard Dobesch: Appian von Alexandria, <i>Römische Geschichte</i> . Übersetzt von O. Veh, Stuttgart 1987. . . . .	294
Gerhard Dobesch: <i>Appiani historia Romana ex recensione L. Mendelssohnii</i> . Ed. alt. P. Viereck, Repr. Leipzig 1986 . . . . .	295
Gerhard Dobesch: Martin Jehne, <i>Der Staat des Dictators Caesar</i> , Wien 1987. .	296
Gerhard Dobesch: Rudolf Fehrle, <i>Cato Uticensis</i> , Darmstadt 1983 . . . . .	296
Gerhard Dobesch: Franz Schön, <i>Der Beginn der römischen Herrschaft in Rätien</i> , Sigmaringen 1986. . . . .	297
Gerhard Dobesch, Peter Siewert und Ekkehard Weber: <i>Studien zur Alten Geschichte</i> . Siegfried Lauffer zum 70. Geburtstag, Rom 1986 . . . . .	298
Martin Dreher: Richard Garner, <i>Law and Society in Classical Athens</i> , London 1987. . . . .	302
Herbert Grabl: Tullio Spagnuolo Vigorita, <i>Exsecranda Pernicies</i> , Napoli 1984 .	305
Bernhard Palme: R. A. Coles, H. Maehler, P. J. Parsons, <i>The Oxyrhynchus Papyri, Vol. LIV</i> , London 1988 . . . . .	306
Renate Pillinger: Josef Fink, <i>Das Petrusgrab in Rom</i> , Wien 1988 . . . . .	309
Bengt E. Thomasson: <i>Concordanze dei Carmina Latina epigraphica</i> a cura di Pasqua Colafrancesco e Matteo Massaro, Bari 1986 . . . . .	310
Indices: Johannes Diethart . . . . .	313
Tafeln 1 — 12	

JOHANNES KRAMER

## Griechisches und lateinisches Glossar *de moribus humanis*

(Tafel 9—10)

P.Vindob. L 150  
Herkunft unbekannt

14,5 × 6,5 cm

5. Jh. n. Chr.

Während eines Aufenthaltes in Wien machte mich Hermann Harrauer auf einen auf dem Rekto griechisch, auf dem Verso lateinisch beschriebenen Papyrus aufmerksam und erlaubte mir die Publikation; ihm sei dafür herzlich gedankt!

Der dunkelbraune Papyrus ist 14,5 cm lang und an der breitesten Stelle 6,5 cm, durchschnittlich jedoch nur 5 cm breit; er weist einige kleinere Lücken auf. Auf einem kleinen (etwa 0,5 × 0,5 cm großen) abgetrennten Fragment sind Tintenspuren zu erkennen, deren Zuordnung unsicher bleiben muß. Auf dem Rekto ist die ganze griechische Wortkolumne erhalten, wobei links von der Bruchstelle bis zum Kolumnenanfang etwa 0,5 cm, im Mittelteil der Spalte (etwa von Z. 11 bis Z. 18) jedoch 2 cm unbeschriebener Papyrus erhalten ist; rechts ist nach den Wörtern freier Raum, abgesehen von einem großen Kreuz, dessen horizontaler Balken neben Z. 15 steht und dessen vertikaler Balken von Z. 10 bis Z. 18 reicht. Auf dem Verso ist nur das Ende der mit lateinischen Buchstaben geschriebenen<sup>1</sup> Wörter erhalten, danach sind durchschnittlich 2,5 cm unbeschriftet geblieben. Vom Anfang der lateinischen Wörter sind jeweils zwei bis vier Buchstaben weggebrochen.

Der Papyrus ist auf der Rektoseite ein Palimpsest, während auf dem Verso keine Reste von Vorbeschriftung auszumachen sind. Auf dem Rekto sind in den Z. 10 bis 12 am Wortende quer zum Text Spuren der vorherigen Beschriftung deutlich zu sehen; auch im Schluß-ς von πλαστος (Z. 19) kommen Vorbeschriftungsreste durch.

Sowohl die griechische als auch die lateinische Schrift sind ins 5. Jh. zu datieren. Für das Griechische ist P.Berol. 5003<sup>2</sup> zu vergleichen, für das Lateinische PSI II 142<sup>3</sup>; dabei handelt es sich um eine recht enge Parallele, bei der besonders die Formen der Buchstaben *d*, *g*, *l*, *r* und *s* eine große Ähnlichkeit aufweisen.

<sup>1</sup> Bei nach Sachgebieten geordneten zweisprachigen Glossaren ist die Verwendung des lateinischen Alphabetes für die lateinischen Wörter selten (es gibt nur ein weiteres Beispiel, einen Florentiner Papyrus aus dem 4. Jh., vgl. J. Kramer, *Glossaria bilingua in papyris et membranis reperta*, Bonn 1983, 73—76 = Text 10); normalerweise werden auch die lateinischen Wörter mit griechischen Buchstaben geschrieben, vgl. J. Kramer, *Testi greci scritti nell'alfabeto latino e testi latini scritti nell'alfabeto greco: un caso di bilinguismo imperfetto*, Atti del XVII Congresso Internazionale di Papirologia 3, Napoli 1984, 1377—1384.

<sup>2</sup> Richard Seider, *Paläographie der griechischen Papyri* II 2, Stuttgart 1970, 160—161 = Nr. 62 (mit Tafel XXXIII).

<sup>3</sup> R. Seider, *Paläographie der lateinischen Papyri* II 2, Stuttgart 1978, 150—152 = Nr. 62 (mit Tafel XXXV).

Angesichts der Tatsache, daß auf dem Rekto eine Kolumne griechischer Wörter und auf dem Verso eine Kolumne lateinischer Wörter stehen, liegt die Vermutung nahe, daß es sich beim vorliegenden Papyrus um den Rest eines griechisch – lateinischen Glossars handelt, bei dem jeweils die anderssprachige Spalte weggebrochen ist. Diese Annahme wird durch die Art der erhaltenen Wörter bestätigt. Es handelt sich zum überwiegenden Teil um Adjektive, die in den handschriftlich überlieferten, nach Sachgebieten geordneten *Hermeneumata*, die im dritten Bande des *Corpus Glossariorum Latinorum* (CGL) zusammengefaßt sind, ebenfalls vorkommen; dort stehen sie unter dem Titel *de moribus humanis* (CGL 3, 177, 4; 249, 46; 330, 54; 372, 45) oder *de natura <humana>* (CGL 3, 13, 30; 86, 40).

Beim Abschreiben von Glossaren, die ja reine Gebrauchstexte waren, wurde keineswegs dieselbe Sorgfalt angewendet wie beispielsweise beim Kopieren literarischer Texte; jeder Schreiber fühlte sich offenbar frei, je nach seinen persönlichen Bedürfnissen Wörter wegzulassen, hinzuzufügen oder umzustellen. Man darf daher nicht erwarten, eine exakte Übereinstimmung zwischen einem auf Papyrus erhaltenen und einem uns durch die mittelalterliche Überlieferung bekannten Glossar zu finden; Entsprechungen zeigen sich vielmehr nur in der Übersetzung der einzelnen Wörter und in der groben Reihenfolge der Lemmata.

Bei dem Wiener Papyrus haben wir es mit einem Abschnitt aus einem der Vorläufer der sogenannten *Hermeneumata Pseudodositheana*<sup>4</sup> zu tun, die uns in mehreren Versionen vorliegen; die größten Ähnlichkeiten zu unserem Papyrus zeigen die Abschnitte *de moribus humanis* in der Fassung einer Handschrift aus München (*Hermeneumata Monacensia*, CGL 3, 117, 4 — 180, 7) und einer Handschrift aus Einsiedeln (*Hermeneumata Einsidlensia*, CGL 3, 249, 46 — 252, 23). Der Ähnlichkeitsgrad ist größer als im Falle anderer nach Sachgebieten geordneter Papyri und ihrer durch die mittelalterliche Überlieferung gegangenen Paralleltexte<sup>5</sup>.

Beim folgenden Text des Wiener Papyrus konnte auf Grund der Paralleltexte im CGL eine Ergänzung der jeweils verlorenen Spalte gewagt werden, wobei in erster Linie auf das Wortmaterial zurückgegriffen wird, das die *Hermeneumata Monacensia* und die *Hermeneumata Einsidlensia* bieten; nur wenn dort nichts zu finden ist oder wenn eine Besonderheit vorliegt, werden andere Glossare herangezogen. Alle Parallelen sind in die uns geläufige Orthographie übertragen.

Im Papyrus gibt es einige Abweichungen von der Normalorthographie, die aber alle im Rahmen dessen bleiben, was im 5. Jh. völlig geläufig ist: im Griechischen α statt ε (Z. 3 παινης = πένης) und ε statt αι (Z. 21 παγγι[ω]δης = παγγινώδης), im Lateinischen s statt ss (Z. 23 [no]uisimus = nouissimus).

#### Rekto

1	αναφаланτιαιος	[reburrus]
2	μετριος	[mediocris]
3	παινης	[pauper]
4	επα[ι]της	[mendicus]

<sup>4</sup> Vgl. dazu ausführlich G. Goetz, *De glossariorum Latinorum origine et fatis* (= CGL 1), Leipzig 1923, 19.

<sup>5</sup> Es handelt sich um die Texte 5 bis 12 bei J. Kramer, *Glossaria bilingua in papyris et membranis reperta*, Bonn 1983, 61—81.

5	μελας	[niger]
6	αριστερος	[sinister]
7	δ[ρ]ασ[τ]ικος	[efficax]
8	βρα[δ]υς	[tardus]
9	κατ[α]μεριμνος	[sollicitus]
10	δαπανηρος	[sumptuosus]
11	επιθετης	[impostor]
12	συλητης	[compiler]
13	ιεροσυλος	[sacrilegus]
14	υποπτος	[suspectus]
15	ασκοπος	[inconsul]
16	πολ' υ'λο[γ]ος	[multiloquus]
17	κ[α]ταφρο[ν]ητ[η]ς	[contemptor]
18	αποστε[ρ]ητ[η]ς	[fraudator]
19	πλαστης	[fictor]
20	αχαριστος	[ingratus]
21	πεγνι[ω]δης	[lusor]
22	σκ[ω]πητης	[iocosus]
23	ευ[... ]στος	
24	σκλ[η]ρος	[durus]

## Kommentar

1. Nach LSI ist ἀναφаланτιαῖος nur ein einziges Mal belegt (Antioch., *Astr. in cat. Cod. Astr.* 7, 112, 8). Die Glossare kennen jedoch *reburrus* ἀνάσιλλος, ἀναφάλαντος (*CGL* 2, 169, 22).

2. Die Wortreihenfolge ist *CGL* 3, 14, 15–17 und 87, 5–8 dieselbe: μέτριος *modicus* (87, 5 *mediocris*), πένης *pauper*, ἐπαίτης *mendicus*.

3. Es ist πένης gemeint, das auch *CGL* 3, 250, 59 mit *pauper* gleichgesetzt wird.

4. *CGL* 3, 250, 58 ἐπαίτης *mendicus*.

5. *CGL* 3, 180, 66 und 253, 12 μέλας *niger*.

6. *CGL* 2, 244, 42 und 3, 172, 27 ἀριστερός *sinister*.

7. *CGL* 3, 373, 10 *efficax* δραστικός.

8. Es ist βρα[δ]ύς, nicht βρα[χ]ύς, anzunehmen, denn erstens würde der Raum für einen breiten Buchstaben wie χ nicht ausreichen, und zweitens steht in den Glossaren oft ein inhaltlicher Gegensatz direkt nacheinander, also *efficax / tardus*. Zur Gleichsetzung von βραδύς mit *tardus* vgl. *CGL* 3, 178, 8 und 250, 43. Nach Z. 8 und nach Z. 11 steht etwas nach links ausgerückt eine kleine Paragraphos, deren Funktion nicht klar ist, denn es folgt weder ein ganz neuer Themenbereich noch eine andere Wortart.

9. Das Wort καταμέριμνος ist bisher unbelegt; als Parallele kommt in Frage *CGL* 2, 296, 2 *sollicitus* ἐμμέριμνος.

10. *CGL* 3, 178, 34 und 250, 68 δαπανηρός *sumptuosus*.

11. *CGL* 3, 179, 1 und 251, 28 ἐπιθέτης *impostor*.

12. *CGL* 2, 441, 21 συλητής *compiler*.

13. *CGL* 3, 177, 22 und 249, 64 ιεροσυλος *sacrilegus*.

14. *CGL* 3, 178, 35 und 250, 69 ὑποπτος *suspectus*.

15. *CGL* 3, 333, 10 ἄσκοπος *inconsul*.

16. Das υ steht in kleinerer Schrift etwas über der Zeile, etwa auf der Höhe der Verzweigung der beiden Hasten des λ. In den Glossaren ist das Wort nur einmal als Fremdwort in lateinischer Gestalt belegt: *CGL* 5, 135, 3 *polylogus, multiloquus, id est uerbosus uel uaniloquus*. Im Abschnitt *de moribus humanis* steht nur ein Wort, das mit πολυ- anfängt, nämlich πολυπράγμων; damit lassen sich die Spuren nicht vereinbaren, und außerdem steht dieses Lemma auf dem Verso, Z. 13.

17. CGL 3, 252, 7 καταφρονητής *contemptor* (CGL 3, 179, 60 fälschlich *contemplator*).  
 18. CGL 3, 179, 55 und 252, 312 ἀποστερητής *fraudator*.  
 19. CGL 3, 252, 11 πλάστης *factor* (vgl. CGL 3, 179, 64 πλαστός *factor*).  
 20. CGL 3, 178, 42; 250, 74 ἀχάριστος *ingratus*.  
 21. Gemeint ist παιγνιώδης, das CGL 3, 178, 33 und 250, 67 mit *lusor* wiedergegeben wird.  
 22. CGL 3, 335, 67 σκώπτης *iocosus*; das paßt besser in den Zusammenhang als CGL 3, 335, 67 σκώπτης *uituperans*.  
 23. Denkbar wäre ευ[χρη]στος oder ευ[χαρι]στος; beides kommt in den Glossaren vor.  
 24. Die Gleichung von σκληρός mit *durus* ist in den Glossaren normal, vgl. CGL 3, 330, 43; 335, 62; 373, 8; 503, 61.

## Verso

1	[δωροδοτης]	[mu]nerarius
2	[εργατης]	[op]erarius
3	[ματαιολογος]	[ua]niloquax
4	[μοιχος]	[adu]lter
5	[πολυλαλος]	[mu]ltiloquax
6	[ελαχιστος]	[exi]guus
7	[λιμοξηρος]	[fa]melicus
8	[αποτομος]	[tem]erarius
9	[καματηρος]	[lab]oriosus
10	[βανασος]	[am]bitiosus
11	[μεμψιμοιρος]	[qu]erulus
12	[διεφθαρμενος]	[cor]ruptus
13	[πολυπραγμων]	[cu]riosus
14		]..us
15	[αυχμηρος]	[squ]alidus
16	[σαπρος]	[fo]edus
17	[κυλλος]	[m]ancus
18	[αηδης]	[p]erosus
19	[αρπαξ]	[ra]ptor
20	[μεθυσος]	[eb]rius
21		]nius
22		]cymus
23	[εσχατος]	[no]uisimus
24		]s

## Kommentar

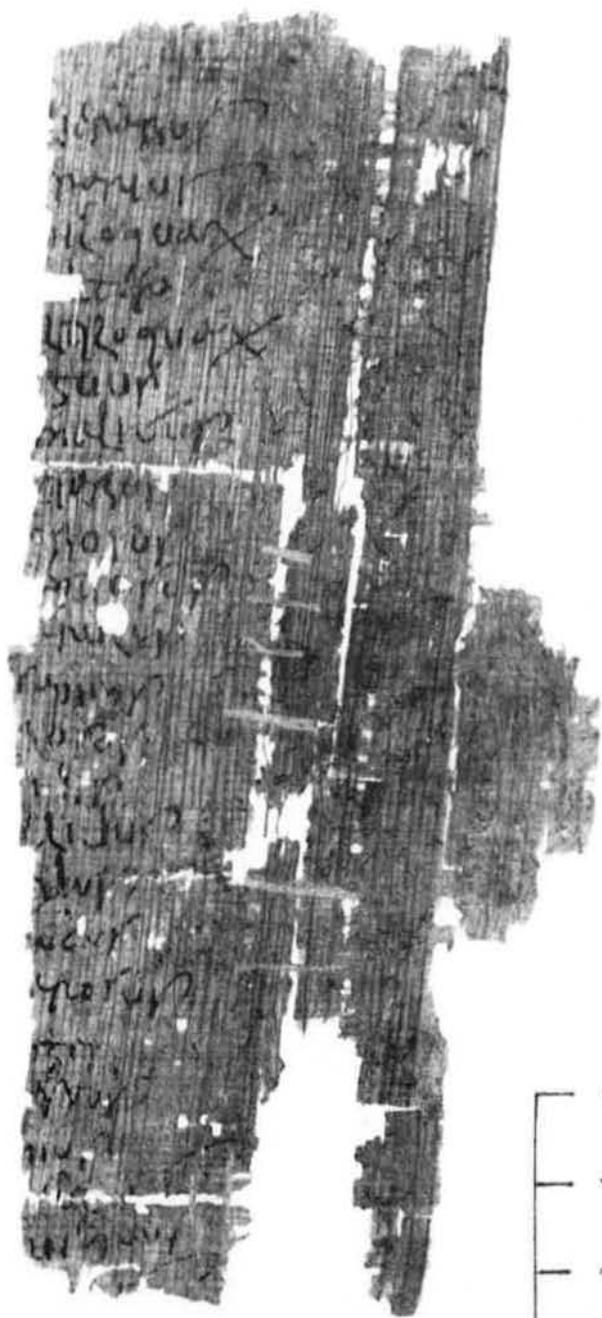
1. CGL 3, 331, 29 δωροδότης *munerarius*.  
 2. CGL 3, 178, 53 und 251, 10 ἐργάτης *operarius*.  
 3. Bisher ist *uaniloquax* ein άπαξ λεγόμενον: Ps. Augustin., *serm. app.* 290, 2 = Migne, *PL* 39, 2295. In den Glossaren kommt *uaniloquus* vor, vgl. CGL 2, 204, 32 *uaniloquus* ματαιολόγος und CGL 2, 347, 37 κενολόγος *uaniloquus*.  
 4. CGL 3, 335, 17 μοιχός *adulter*. Ein anderes Wort ist nach den Platzverhältnissen im Papyrus nicht ergänzbar; in dieser Zeile ist am Anfang ein Buchstabe mehr weggebrochen als in Z. 3 und 5.  
 5. CGL 2, 412, 41 πολύλαλος *multiloquax, uerbosus*.  
 6. Obwohl *exiguus* (vgl. CGL 3, 329, 40 ἐλάχιστος *exiguus*) in den Abschnitten *de moribus humanis* nicht vorkommt, ist es das einzige hier in Frage kommende Wort; [*ambi*]guus (vgl. CGL 3, 333, 36 ἀμφίβολος

*ambiguus*) wäre zu lang. Auch angesichts der Wortfolge in *CGL* 3, 178, 53—56 = 251, 10—14 (ἐργάτης *operarius*, δαψιλής *largus*, δξύς *acutus*, λιμόξηρος *famelicus*) ist *exiguus* wahrscheinlich.

7. *CGL* 3, 178, 56 und 251, 13 λιμόξηρος *famelicus*.
8. *CGL* 3, 125, 14; 179, 10; 251, 37 ἀπότομος *temerarius*.
9. *CGL* 3, 178, 59 und 251, 16 καματηρός *laboriosus*.
10. *CGL* 3, 179, 16 βάνασος *ambitiosus*.
11. *CGL* 2, 367, 43 μεμψίμοιρος *querulus*; 471, 20 φιλαίτιος *querulus*.
12. *CGL* 3, 334, 27; 492, 28; 514, 52 wird διεφθαρμένος mit *corruptus* gleichgesetzt; vgl. jedoch auch *CGL* 3, 251, 34 φθορεύς *corruptus* (fälschlich statt *corruptor*).
13. *CGL* 3, 179, 52; 251, 76; 373, 68 πολυπράγμων *curiosus*. Im Papyrus ist auf Grund der Platzverhältnisse kaum eine andere Ergänzung denkbar.
15. *CGL* 3, 330, 50 ἀχμηρός *squalidus*. Eine an sich auch denkbare Ergänzung [*u*]alidus wäre zu kurz.
16. *CGL* 3, 180, 48 und 252, 38 σαπρός *foedus*.
17. *CGL* 3, 179, 27 und 251, 53 κυλλός *mancus*.
18. Platz- und inhaltsmäßig ist die Ergänzung [*p*]erosus naheliegend, obwohl das Wort nur einmal in einem alphabetisch geordneten griechisch-lateinischen Glossar vorkommt (*CGL* 2, 219, 25 ἀηδής *taediosus*, *perosus*, *odiosus*).
19. *CGL* 3, 128, 38; 179, 5; 174, 47 ἄρπαξ *raptor*.
20. *CGL* 3, 251, 71 μέθυσος *ebrius*. Als Ergänzung wäre auch [*ua*]rius denkbar, das aber im Zusammenhang der anderen hier vorkommenden Wörter in den Glossaren nicht auftaucht.
23. *CGL* 3, 251, 31 ἔσχατος *nouissimus*.

Zusammenfassend kann man sagen, daß der vorliegende Wiener Papyrus in dreierlei Hinsicht einiges Interesse beanspruchen kann: Er steht näher an den handschriftlich überlieferten Glossaren als die bisher bekannten Papyri, er zeigt entgegen der überwiegenden Mehrheit der sachlich geordneten Wortlisten auf Papyrus Verwendung des lateinischen Alphabetes im lateinischen Teil, er bietet ein bisher unbelegtes Wort (Rekto Z. 9 κατ[α]μέριμνος) und zwei Bezeugungen für Wörter, die bisher als ἄπαξ λεγόμενα galten (Rekto Z. 1 ἀναφαλαντιαῖος und Verso Z. 3 [*ua*]niloquax).





Kramer, Verso

